

Fachliteratur = Publications

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatca Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **105 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

M. Szönyi:

Geoland Schweiz

Landschaften entdecken – Natur erfahren

Vdf Hochschulverlag, Zürich 2006, 336 Seiten, CHF 68.–, ISBN 3-7281-3077-X.

Das Buch legt einen Grundstein für die Motivation, während des Reisens tiefer und durchdringender zu sehen, die ausgetretenen Wege für individuelle Erkundungen zu verlassen und auf Entdeckungsreise zu gehen. Systematisch werden in Wort und Bild die einzelnen Regionen und Typen des Landes, ausgehend vom Grossen zu immer feineren Facetten und Merkmalen, vorgestellt und die zu beobachtenden Prozesse und Abläufe zwischen Mensch und Natur erklärt. Über Regionen und Städte gelangt man zu ausgewählten Landschaften, Typ-Lokalitäten und Finessen. Themen wie Verkehr, Verstärkung und Nachhaltigkeit runden das Bild ab und schaffen Platz für grössere räumliche und zeitliche Zusammenhänge: die Dimensionen, die unter dem geografischen Aspekt eng miteinander verflochten sind. Immer wieder begegnet man auf der Reise durch die Schweiz auch interessanten und polarisierenden Persönlichkeiten: Sie schaffen Verknüpfungen, erzählen Geschichten und liefern gerne einmal ein kleines Aha-Erlebnis, wenn man ihnen an anderer Stelle wieder über den Weg läuft. Der Band verbindet fundiertes Wissen über landschaftliche Besonderheiten mit konkreten Reisetipps und unterscheidet sich darin von konventionellen Reiseführern. Er bietet auch Einheimischen neue Einblicke in ihr Land und ermöglicht es, die Schweiz als Natur- und Kulturlandschaft besser kennen zu lernen.

Ch. Zurfluh, E. Schilter, H.P. Gemperli:

Neuland

Die Inseln im Urner See

Verlag Gisler Druck, Altdorf 2006, 88 Seiten, CHF 39.–, ISBN 978-3-906130-47-7.

Das Projekt Seeschüttung im Urner See hat in vielen Bereichen Neuland betreten. Versuchten die Urner in der Vergangenheit mit Schwert und Feuer, jenseits ihrer Berge Neuland zu gewinnen, so haben sie innerhalb der letzten sechs Jahre eine faszinierende Welt des Inselreichs mit Ausbruchmaterial aus Tunnels geschaffen. Im Frühjahr 2001 schüttete das Klappschiff Reuss die ersten 340 Tonnen Altdorfer Sandstein im tiefen Wasser des Urner Sees. Sechs Jahre und 3,3 Millionen später hat

der Kanton Uri seine eigene, kleine Inselwelt. Als die Urnerinnen und Urner 1985 dem Reussdeltagesetz zustimmten, wollten sie etwas bewahren. Sie haben viel mehr erreicht: Mit dem Projekt Seeschüttung, das den krönenden Abschluss des damals erarbeiteten Massnahmenplans darstellt, haben sie zwischen 2001 und 2007 etwas Einzigartiges geschaffen – Neuland. Die heute in Buchform vorliegende Projektdokumentation zeigt, dass nicht nur Neuland im See geschaffen, sondern auch bei den Prozessen solches betreten wurde. Unklar waren die Dimensionen beim Projektstart, die Art der interdisziplinären Zusammenarbeit der verschiedensten Fachleute, die finanziellen Verpflichtungen, das technische Vorgehen, die Art der Kommunikation, aber auch die politischen Auswirkungen. Das Buch taucht ab in die faszinierende Welt des Inselreichs im Reussdelta. Überraschende, kurzweilige Geschichten wechseln ab mit faszinierenden Fotos. Es beleuchtet das Projekt aus den verschiedensten Facetten – überraschend, persönlich, emotional. Es handelt von Menschen im Umfeld des Reussdeltas, zeigt aber auch das schweizweit erstmalig gewählte technische Vorgehen.

C. Moll:

Zürich

Ein Begleiter zu neuer Landschaftsarchitektur

Callwey Verlag, München 2006, 80 Seiten, € 19.95, ISBN 3-7667-1680-8.

Auf 80 Seiten sowie einem Übersichtsplan zum Herausklappen werden die neuesten Plätze und Parks vorgestellt, die seit dem Jahr 2000 in Zürich entstanden sind. Nach dem Rückbau der Industrie entwickelten sich ehemalige «Unorte» zu angesagten Ausgevierteln, wie beispielsweise das Maag-Areal in Zürich-West. Mit neuen Gewerbe- und Wohngebäuden wurden auch zahlreiche Grünanlagen gebaut, die einen guten Überblick über die aktuellen Trends der Schweizer Landschaftsarchitektur geben. Dieser Führer weist den Weg zu über 30 öffentlich zugänglichen Anlagen – zu Plätzen, Parks, Friedhöfen, Aussenanlagen neuer Wohngebiete und Geschäftsstrassen. Ausserdem werden die Planungen zu den wichtigsten Arealen vorgestellt, die sich noch in der Entwicklung befinden. In der Edition Garten + Landschaft sind bereits Landschaftsarchitektur-Führer zu weiteren Städten wie Berlin, Hamburg, München, Stuttgart, Hannover erschienen.

W. König, W. Kaiser (Hrsg.):

Geschichte des Ingenieurs Ein Beruf in sechs Jahrtausenden

Hanser Fachbuchverlag, München 2006, 352 Seiten, € 29.90, ISBN 3-446-40484-8.

Ingenieur ist ein traditionsreicher Beruf. Ingenieure haben immer schon anspruchsvolle Aufgaben gelöst. Palastanlagen, Systeme der Wasserwirtschaft, Werkzeugbau und Militärtechnik waren bzw. sind typische Gegenstände für ihre Tätigkeiten. Ab dem 18. Jahrhundert kamen für die auch so genannten Ingenieure die Herausforderungen der Industrialisierung und des informationstechnischen Zeitalters hinzu. Das Buch führt uns von den frühen Hochkulturen über die Antike und das Mittelalter bis in die Neuzeit. Der Leser erfährt, wie sich der Ingenieurberuf in Deutschland, England und den Vereinigten Staaten vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart entwickelt hat. Dabei wird auch die Stellung der Ingenieure in der Gesellschaft beleuchtet: Welche Wertschätzung wurde dem Ingenieurberuf entgegengebracht? Wie empfanden die Ingenieure selbst ihre soziale Positionierung?

P. Gabriel:

Der Kartograph Historischer Roman

Knecht Verlag, Freiburg 2006, 367 Seiten, € 16.90, ISBN 3-7820-0893-6.

Für die konkurrierenden Mächte Spanien, Portugal, Frankreich, Venedig und Florenz ist um 1500 das Wissen über die Handelswege und den neu entdeckten Kontinent von grösster wirtschaftlicher und strategischer Bedeutung. Martin Waldseemüller und die Humanisten in Saint-Die vermuten, dass dies der Grund ist, weshalb jemand mit allen Mitteln den Druck ihrer monumentalen Weltkarte zu verhindern versucht. Doch gegen alle Widerstände und trotz einiger Anschläge auf Leib und Leben setzt Waldseemüller seine Arbeit fort. Als die Karte schliesslich erscheint, ist dies eine Sensation, die alle Vorstellungen von der «Alten Welt» bis in die Grundfesten erschüttert. Petra Gabriel erzählt die abenteuerliche Geschichte der Karte, durch die der neue Kontinent «America» getauft wurde.

S. Wyder:

Grenz-, Zehnten- und Befestigungspläne des Zürcher Gebiets von Hans Conrad Gyger (1599–1674)

Cartographica Helvetica, Sonderheft 18, Verlag Cartographica Helvetica, Murten 2006, 54 Seiten, CHF 25.–, ISSN 1422-3392.

Bis jetzt war Hans Conrad Gyger, der berühmteste Schweizer Kartograph des 17. Jahrhunderts, vor allem durch seine grossen Karten bekannt, insbesondere sein Kartengemälde des Zürcher Gebiets von 1664/1667, die 1978 im Matthieu-Verlag in Zürich als Faksimile herausgegeben und ausführlich beschrieben wurde. Seither sind aber neue Aspekte von Gygers Schaffen aufgetaucht, so zum Beispiel das Gemälde «Vulkan überrascht Mars und Ve-

ner», auf dem die Signatur Hans Conrad Gygers samt der Jahreszahl 1631 entdeckt wurde. Nicht zu Unrecht pries Joachim von Sandrart in seiner dreibändigen 1675–1680 in Nürnberg erschienenen Teutschen Academie der Bau-, Bild- und Mahlerey-Künste Gyger als grossen Hinterglasmaler.

Der Geograph Samuel Wyder zeigt in der vorliegenden Arbeit, dass Gygers grosses Kartengemälde nicht aus dem Nichts entstanden ist. Er konnte bisher anonyme Karten Gyger zuschreiben, einzelne auf Grund des Stiles, andere durch Angaben in Akten des Staatsarchivs Zürich. Im Auftrag der Zürcher Regierung hat Gyger über Jahre hinaus Karten gemacht, Arbeiten in Zusammenhang mit der neuen Befestigung der Stadt Zürich, mit Grenzstreitigkeiten, mit Zehntenrechten und Grundbesitz. Anhand einzelner Archivalien und Pläne stellt Wyder dar, wie Gyger bei seiner Arbeit vorgegangen ist. Das grosse Kartengemälde beruht

also auf jahrzehntelanger Vorarbeit und ist die reife Frucht einer umfangreichen Berufstätigkeit.

Von grossem Interesse ist die erstmals von Wyder veröffentlichte Liste der Pläne und Schriften Gygers aus dessen Nachlass. Darin werden nicht alle von ihm bekannten Karten erwähnt. Es werden aber Karten aufgeführt, deren Verbleib unbekannt ist; Entdeckungen sind also noch zu erwarten.

Beispielsweise ist kaum etwas bekannt über Gygers Lehr- und Wanderjahre. Die Arbeit von Samuel Wyder ist ein wichtiger Meilenstein in der Erforschung des Lebens und Werks von Hans Conrad Gyger und auch ein wichtiger Beitrag zur Geschichte Zürichs im 17. Jahrhundert.

Bezug: Verlag Cartographica Helvetica, Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten, Telefax 026 670 10 50.



Trimble® VX Spatial Station

Die neue Trimble VX Spatial Station kombiniert optische Totalstation, 3D-Scanner und Video-Station zu einem neuen, einzigartigen Gesamtsystem. Die gemessenen Objektdaten werden direkt in der Video-Anzeige dargestellt. Sie verifizieren Ihre Messungen mit einem Blick direkt mit dem realen Bild im Feld.

Totalstation mit Video und 3D-Scanning

Die Integration des 3D-Scanners in die leistungsfähigste Robotic-Totalstation (Trimble S6) ermöglicht einen problemlosen Einstieg in die neuen Scanning-Märkte. Die neue Trimble VX Spatial Station müssen Sie gesehen haben. Rufen Sie uns an!



Branchenführende Innovation

- 3D-Scanner integriert in optischer Totalstation.
- Digitalbilder gemeinsam mit Messpunkten speichern.
- Direkte Darstellung der Objektdaten in der Video-Anzeige.
- Komplett neue Anwendungsbereiche.



allnav ag
 Obstgartenstrasse 7 CH-8006 Zürich
 Telefon 043 255 20 20 Fax 043 255 20 21
 allnav@allnav.com www.allnav.com

Geschäftsstelle in Deutschland: D-71522 Backnang

